teit, fie nach Belieben bei gelegener Zeit, einlegen zu tonnen. Eben beswegen vers bienen fie ficher alle Empfehlung.

ことれるはんいとれるはんないいなんのないいのはんなんなんなんなんなんなんなん

#### X.

Zweiter Nachtrag zu dem Verzeichnise der Pflanzen, welche um Regensburg wild wachsen.

Wenn in einer Gegend, wo schon seit versschiedenen Jahren botanistret worden, und welche mehrere Pflanzenverzeichnisse besitzet, in einen Sommer mehr als 50 Arten, welche man daselbst noch nicht gefunden hatte, ents deckt werden; so ist solches wohl ohnstreitig der sicherste Beweiß von den häusigen Excurssionen, welche in solcher Gegend gemacht sind. In einem solchen Falle besindet sich gegenwarstig Regensburg, dessen pharmaceutische Beswohner es sich zur Pflicht gemacht zu haben scheinen, die vegetabilischen Bürger dieser Ges

teit, fie nach Belieben bei gelegener Zeit, einlegen zu tonnen. Eben beswegen vers bienen fie ficher alle Empfehlung.

ことれるはんいとれるはんないいなんのないいのはんなんなんなんなんなんなんなん

#### X.

Zweiter Nachtrag zu dem Verzeichnise der Pflanzen, welche um Regensburg wild wachsen.

Wenn in einer Gegend, wo schon seit versschiedenen Jahren botanistret worden, und welche mehrere Pflanzenverzeichnisse besitzet, in einen Sommer mehr als 50 Arten, welche man daselbst noch nicht gefunden hatte, ents deckt werden; so ist solches wohl ohnstreitig der sicherste Beweiß von den häusigen Excurssionen, welche in solcher Gegend gemacht sind. In einem solchen Falle besindet sich gegenwarstig Regensburg, dessen pharmaceutische Beswohner es sich zur Pflicht gemacht zu haben scheinen, die vegetabilischen Bürger dieser Ges

gend mit einem Enthuffasmus aufzusuchen, welcher schwerlich feines gleichen baben wird. Manchmal tritt bann auch ein ober anderer bei, welcher fowohl mit der Pharmacie, als bem Studium der Dedicin in feiner Rerbine bung ftebet, wie folches der Rall mit Grn. Dupal ift, welcher schon aus dem vorjabrie gen Tafchenbuche befannt ift, und an bem gegenwartigen Bergeichnife einen großen Une theil bat. Dag diefer lobensmurdige Enthus fasmus jum Theil eine Rolge meines vorjabe rigen botanischen Taschenbuches fei, darf ich mit besto mehrerer Gewigheit, ohne der Bes scheidenheit zu nabe zu treten, behaupten, da es flar am Lage liegt. Darf ich mir schmeis cheln, daß es an manchen andern Orten, nur einen geringen Theil Diefes Enthuffasmi verbreitet haben moge; fo ift mein Gifer, den ich mir bei Bufammentragung deffelben geges ben habe, binlanglich belohnt.

Diefenigen Pflanzen, welche noch jeho in unferer Segend entdeckt werden, mochten wes nigstens nicht zu den ganz gemeinen gehören, weswegen ich es nicht undienlich fand, bei der einen oder andern eine Bemerkung hinzu zus fügen. Was die ganz feltenen Pflanzen ans betrift, so habe ich aus dem Manuscripte bes Bersuchs einer Regensburgischen Flora, die ets was weitläuftigere Beschreibung hinzu gefügt, um auch Anfängern ganz damit bekannt zu machen.

I. CLASSIS. MONANDRIA.

Mippuris vulgaris, gemeine hippuris.

Acht Blatter hat die Pflanze nie bestäns dig; sie fängt am untern Theil des Stengels mit vieren an, steigt allmählig zu 6, 8, 10, 12, und nimmt wieder ab, an der Spisse des Stengels. Sie wächst am Ufer der Donau bei dem Benedictiner Rloster Prüfening, und bei Stauf; auch trift man sie auf dem Bruders worth an einem Orte an, wo seit vielen Jahren kein Wasser gestanden hat.

\*II. CLASSIS. DIANDRIA.

Circaea alpina, Alpen , herenfraut. (Funct.)

Herziörmige,scharfgezähnte Blätter, schreibe Berr Prof. Schranck find die mahren Untersscheidungszeichen von der fast ähnlichen Circaea Lutetiana. Man findet sie unter dem Ellerngebusche, am Ende der Königswiese.

Veronica spuria, unachter Ehrenpreis.
(Schlechtriem.)

Um Ufer des Regens bei Lappelsborf, und an der Naah, hinter Mariaorth. Man bute sich, diese Urt mit V. maritima zu verstvechseln.

III. CLASSIS. TRIANDRIA.

Polycnemum arvense, Ackerknorpelkraut. (Popowitsch und nach ihm Duval.)

Auf fandigen Aeckern bei Prufening, auf ber Regeninfel bei Lappelsborf, und auf ben Aeckern hinter Salern.

Scirpus acicularis, Madelbinsen. (Stalls fnecht.)

Auf dem Bruderwörth mit dem gemeinen Hippuris, wo es eine Sohe von 1 ½ Fuß erereicht; auch an mehrern Orten an Quellen, so wie an dem Ufer der Donau und des Regens.

Scirpus Boeothryon.

An feuchten Orten, Quellen, Graben, lins fer Sand des Weges nach Dechbetten. Aehns lich dem Scirpus palustris, aber um die Halfte kleiner, und mehrblattrig.

\$ 3

Unmerkung. In ber Fl. german. ift bies fer Scirpus, nebst dem Scirpus palustris, und einer Abart des leztern enthalten; ist nicht einer von dreien überflußig?

Scirpus capitatus, topfformiges Binfengras. (Kunck.)

In ausgetrockneten Orten am Ufer bes Regens, hinter Lappelsdorf. Abermals ahm lich dem Scirpus paluftris, aber dickahriger, buschigter, und vollkommen Blatterlos. Die Salme enthalten schon das Bluthenköpschen, indem sie aus der Wurzel hervorragen.

Cyperus fuscus, braunes Enpergras. (Funck.)

Unter den Ellernbuschen auf der Konigse wiese, auf Wiesen bei Graß, zwischen dem gelblichten Eppergrase. Mit lezterm hat es besonders in der Jugend viele Achnlichteit, doch unterscheidet es sich durch die rothliche Wurzel, durch den dickern Halm, breitere und längere Blätter, schmälere und schwärzliche Achren, welche auf längern Stielchen sigen.

IV. CLASSIS. TETRANDRIA.
Globularia vulgaris, gemeine Kugelblume.
(Duval.)

Bachft hinter Mariaorth auf steinigen Sügeln an ber Naab, fo wie an dem bergicheten Bege nach dem Schuffelfen.

Potamogeton, compressum, sufammengebrucks tes Saamkrant. (Duval.)

Aehnlich dem grasartigen Saamfraut,aber breitblattriger, auch ift der Stengel gepreft.

In dem Regen bei Lappelsdorf, fo wie in ber Laaber hinter Ginfing.

V. CLASSIS. PENTANDRIA.

Asperugo procumbens, gestrecktes Scharfkraut.
(Stallknecht.)

Auf dem Unternwörth, Bruderwörth, an ben Felfen hinter Prufening.

Phyteuma haemisphaerica, halb kugelrunde Rapunzel. (Dubal.)

Sie machst auf einer Wiese bei Graf.
Ich bin zweiselhaft, ob es Phyteuma haemisphaerica, ober P. orbicularis, sei. herr Dr.
Noth giebt bei der erstern eine dreitheilige Narbe, bei der lezten eine zweitheilige an; hr. Prof. Schranck schreibt der leztern eine breitheilige Narbe zu. Die Narben der hiests gen Pflanzen find breitheilig. Sier folgt bie Befdreibung:

Die Burzel zasericht, weiß, ausbauernd, im leztern Betracht sehr klein. Der Stengel sußboch, gestreift, manchmal gedrehet. Die Blätter ber jährigen Pflanze berzsörmig, gesterbt. Die untern Blätter ber blübenden Pflanze gestielt, lanzensörmig, rinnenartig, gesterbt; die obern Stengelblätter stiellos, kleisner, am Grunde breiter, am Ende spisiger, gefranzt. Die Deckblättchen ungleich, am Grunde breiter, stumpf, gefranzt. Der Blusmenkopf halbkugelförmig, blau. Die Narben breitheilig.

Vitis vinisera, gemeine Weinrebe. (Funck.)
Freilich wohl ein aus den Weinbergen entstohener Fremdling, aber er wächt an Felsen des Donaustroms am Wege nach dem Schukfelsen, in welcher Gegend niemals Wein gebauet worden.

VI. CLAS. HEXANDRIA.
Allium vineale, Weinbergelauch. (Funck.)
hin und wieder einzeln auf Aeckern.

Allium senescens, Bergknoblauch. (Stalls knecht.) Auf Wiesen hinter bem Burkelgute. Peplis Portula, europäische Peplis. (Funck.) Un ausgetrockneten noch feuchten Orten, felbst an Teichen, auf der Insel im Regen him ter Lappelsdorf, an Graben bei Schwabelweiß.

## VIII. CLAS. OCTANDRIA.

Adoxa moschatellina, Biesamkraut. (Qubal.) hinter Ginsing, unter Weidenbuschen am Ufer der Laaber. Ein kleines artiges Pflanzchen, welches besonders, wenn man es nach und nach der Nase näher bringet, einen starken Geruch ausduftet.

Elatine Hydropiper, Wafferpfefferartige Elas

Auf der Regeninsel hinter Lappelsborf. Ein sehr kleines Pflanzchen, welches sich kaunt über der Erde erhebt. Die Burzel weiß zu sericht kriechend. Die Stengel schwach, nies derliegend. Die Blatter gegenüber, enrund Lanzenförmig. An den obern Theil der Stens gel sigen die Bluthen stiellos in den Blattwins keln wechselsweise. Die Kapseln eprund.

## X. CLAS. DECANDRIA.

Monotropa Hypopithys. Fichtenmonotropa. (Duval.)

\$ 5

Unter ben Baumen in Fichtenmalbern, bei Riegeldorf, nach Abach und hinter dem Schuts felfen.

Das Unseben von Orobanche major und gleich diefer, eine Schmarogerpflange. Stengel, fo wie bie gange Pflange, weißlicht, fleischig, einen halben Rug boch, blatterlos, ftatt berfelben mit ovalen, fast fageartigen Schuppen befett. Die Blumen an der Spike gedrangt, übernickend, ftiellos, oder fehr fur; gestielt, von 3 telchartigen Schuppen gestüßt, wovon 2 fcmaler, bas großere tabnformia. Blumenblatter : viere, von innen fart bebaart. Die Bahl ber Staubfaben andert ab, ich babe 6. und 8, nie 10. gegablet, fie find gleich lang, weiß, fart behaart; die Staubbeutel purpurs roth. Das gange weibliche Gefchlechtstheil gelb; ber Fruchtfnoten enformig: Griffel haas rig; bie Marbe napfformig, flebrig, glangend, unten fart behaart. Ueberhaupt hat die gange Pflange ein bewundernswurdiges Ausfeben.

Gypsophila muralis, Mauergypskraut. (Dus

Einzeln am Regen hinter Lappelsdorf.

Stellaria uliginofa, Moraftfternpflange. (Juncf)

In sumpfichten Leichen ben Rumpfmubl, in Graben hinter den Schwabelweißen Bergen.

Spergula pentandra, funffadiger Sparct.

Um Ufer des Regens bei Riegeldorf. Spergula nodosa, knotiger Sparck. (Stallknecht.)

Muf Biefen bei Graf.

#### XI. CLASSIS. DODECANDRIA.

Euphorbia dulcis. Geschmacklose Wolfsmilch.

Im obern Worth, und an andern fteis nigen Orten überall häufig. Ich hatte die Pflanze bisber verkannt. Sie enthält nur wenige Milch, die nicht scharf ist, welches schon ein gutes Kennzeichen abgiebt.

#### XII. CLASSIS. ICOSANDRIA.

Sorbus Domestica, Speierling.

Aehnlich dem gemeinen Bogelbeerbaum, aber die Blatter auf der untern Seite wollig. Ich habe nur einen einzigen Baum bisher ohne Bluthe und Früchte gesehen, welcher bei Maria. Ort am Felsen hinter des Schuls meisters Wohnung neben der, die Felsen ums schlingende Epheu, wächst.

Crataegus Aria. Arlersbeerbaum. (Popos witsch, und nach ihm Duval.)

An den Felsen bei Maria. Ort, mit dem Speierling. Die Blätter auf der untern Seite ganz weiß, wie die weiße Pappel. Die reis fen Beeren roth, inwendig gelb, mehlig, eßbar. Man könnte sie anstatt der Brustbeeren (Jujubae) gebrauchen, die man aus Usien koms men läßt.

XIII. CLASSIS. POLYANDRIA.

Thalictrum aquilegifolium, Ackelenblattrige Wiefenraute. (Duval.)

Eine ansehnliche Pflanze welche nur sparfam unter bem Gesträuche am Regenfluße bei Riegelsborf gefunden worden.

XIV. CLASSIS. DIDYNAMIA.

Limosella aquatica, gemeines Sumpftraut.

Eine kleine nur Joll lange Pflanze. Die Blate ter lang gestielt, langlicht enformig, fleischig. Die Bluthen einzeln, weiß, am Rande etwas röthlicht. Die Blume sfpaltig fast zwensippig. Die Staubgefäße gleich hoch. (Schranck.) Sie wächst auf der Regeninsel hinter Laps pelsborf; am diesseitigen Regenuser, vor und hinter der Johannesbrücke und auf dem Brus derwörth mit Scirpus acicularis, und Hippuris vulgaris.

Antirrhinum arvense. Acter : Lowenmaul.

Die Blatter fast linienformig: die uns tern vierfach, die Relche haarig, flebrig, die Blumen stehen in Aehren, der Stenges aufrecht.

Bachft auf Meckern bei Rheinhaufen.

Lindernia pyxidaria. Buchsentragende Lins bernie. (Funcf.)

Diese Pflanze hat das Schicksal gehabt von berühmten Botanisten zu verschiedenen Gattungen gezählt zu werden. Linne nannte sie ehemals Capraria gratioloides; Gronov entdeckte sie in Birginien, seste sie anfängslich zur Gattung Gratiola, und machte nachs her eine Ruellia daraus. Herr von Lindern fand sie im Elsas. Er hat sie unter dem Rahmen Pyxidaria in der Beschreibung Elsaser Pflanzen, abgebildet. Ein gleiches that Mion in seinen Stirp. aliqu, welcher sie in Piemont antras. Er belegte solche als eine

neue Gattung, mit dem Mahmen Lindernia, en Ehren bes ermehnten herrn Balthafars pon Lindern. Bert Arocker fand fie in Schlessen. Sie it in beffen Fl. Silesiaca 2. p. 398. Tab. 26. unter dem Rahmen Anagalloides, abgebildet. Auch im Bergogthum Crain ift fie gefunden, und in . Drn. Prof. Jacquing Mifcellaneen erwebnt. Berr Funct entdectte diefelbe nun auch bei Regeneburg an dem Ufer des Regens, und herr Duval traf fie nachber baufiger auf der in diefem Kluffe gelegenen (nun berühmten) Infel bine ter Lappelsborf, an. Um Diefe feltene beuts fche Pflanze (welche man wohl febr unrich: tig aus Birginien berftammen lagt) befannter zu machen, babe ich nicht allein bier ibre Geschichte geliefert, fondern ich werde fie auch in dem 7ten hundert der Ectypa pl. Ratisb. mit abbrucken laffen, ingleichen fie bem Hb. viv. pl. felect. mit beifugen. Doch folgt eine furze Befchreibung:

Die Wurzel zaserig, einjährig, weiß. Der Stengel unten wurzelschlagend, fingers lang, viereckig, glatt, niederliegend, manchmal kurzastig. Die Blatter gegen über, enrund, stiellos, breinervig, glattrandig. Die Blus

menftiele entfpringen einzeln aus ben Blatte minteln ; fie find vieredig, einblumig, faft fo lang als die Blatter. Der Relch ift eine blattrig, funftheilig, bleibend ; bie Theile gleich breit, fo lang als die Rapfel. Die Blume rachenformig; die Oberlippe furz, ausgerans bet, die Untere dreifpaltig, blagrothlich, die Stude jugerundet, feitwarts jurudgefchlas gen. Die Staubfaben gleich lang, über einans ber in ber Blume befestiget, die Stanbbeutel zwenknopfig. Der Kruchtknoten enrund; der Griffel fadenformig; Die Marbe einfach. Die Rapfel enrund, ftumpf, einfachrig, zwens flappig. Die Saamen flein, langlich, gable reich. Die Pflange bat ben Sabitus von Anagallis arvensis, nur ift fie nicht aufrecht, nicht fo aftig.

Stachys annua. Jahriger Rospoley. (Ram-

Bachft auf einem bergigten Acter bei Bruckborf.

Alehnlich ber Stachys recta, aber vielaftiger.

XV. CLASSIS. TETRADYNAMIA.

Biscutella laevigata, gemeiner Doppelschild.

Un fteinigen Sugeln feitwarts der Schwas belweißen Berge.

Sylymbrium ftrictissimum, Raucke mit fenkrechts ftehenden Schoten. (Schmidt.) Am Ufer der Laaber bei Bruckborf.

Ich erhielt die Pflanze erft, als sie vers blühet hatte; mithin liefere ich ihre Beschreis bung tunftig, welche sie wohl um so mehr verdient, als sie in Deutschland außerst selten wild wächst.

XVI. CLASSIS. MONADELPHIA.

Malva crispa. Rranse : Pappel. (Stalls fnecht.)

Wachst an Schutthaufen, an Dammen hinter Rumpfmuhlen. Sie ist ursprünglich fremd.

XIX. CLASSIS. SYNGENESIA.

Inula dysenterica, Ruhralant. (Schmidt.)

Inula pulicaria, Flohalant. (Echmidt.) Am Ufer des Regens hinter Lappelsdorf. Die Pflanze sparrig, der Radius sehr kurz. Beide vorstehende sonst gemeine Pflanz ken, wachsen in hiesiger Segend sehr sparsam: Chrysanthemum segerum, Wucherblume.

Un Sugeln vor dem St. Peters Thore, auf Aeckern bei Beinding.

#### XX. CLASSIS. GYNANDRIA.

Orchis coriophora, Bockkinabenkraut. (Dus val.) an den Hugeln vor Dechbetten. Ophrys monorchis, einhodige Ophris. (Hess ling.)

Auf einer sumpfichten Wiese seitwerts

von Rumpfmublen fparfam.

Die Pflanze hat das Ansehen von Orchis bisolia. Einhodig, die hode kugelrund, seitwärts, grasgrun, mit einer weißen haut umgeben. Der Stengel spannenlang, eckig, zweiblatzig. Die Blatter enrund. Die Blumen weits läuftig, wechselsweise, zehn bis zwolf, grungelb. Deckblat: sehr klein. Relchblatter: vier, wovom zwep entgegengesezte gleichbreit. Die Lippe rinnenformig, stumpf.

Ophrys myodes, fliegenbluth. Ophris. (Qub.)
In der bergigten Waldung hinter Gin-

fing jur rechten Sand außerft fparfam.

Lemna polyrhiza, vielwurzliches Endtengrun.
(Funct)

Un Graben, Bachen und Teichen, hinter Rumpfmuhlen, und dem Birdelgute.

ten leicht durch die vielen Burgeln, und dem einen etwas gröffern, auf der untern Seite purpurrothen Blatte.

Carex fpicata, geahrte Segge.

Auf feuchten Bicfen bei Rumpfmuhlen, und Weinding. Der halm oben nackt, fast drenkantig, an den Kanten steisborstig, oder vielmehr fein stachlicht. Die Aehre braun, nicht ganz 2 Zoll lang, mehr als ½ breit, aus dicht aneinander gedrängten Aerchen bestehend, die allemal an ihren Spissen meistens mänliche, fonst weibliche Bluthchen haben. Schranck.

Carex pilulifera, Villenfegge.

Schon vor dren Jahren fand ich diese Segge in der Waldung bei Schwabelweiß, in Sesellschaft der Arnica montana. Ich versirrete mich aber an dem Tage, und kam durch unbekannte Umwege aus einer andern Segend, aus dem Walde. Seit der Zeit habe ich öfsters allein, manchmal auch gesellschaftlich, diese Segge wieder gesucht, aber den dassgen Wohns ort eben so wenig, als die Segge anderswo, gesunden.

Die Salme eine Spanne lang, nackt, schwach, niederliegend. Die manliche Aehre an der Spige langlich; die beiden weiblichen unter derselben gedrängt, stiellos. Die Caps seln rund, glatt, zugespist.

Carex tomentosa, filgige Segge.

Un den Graben der feuchten Wiefen zwie fchen dem Birdelegute und Beinding.

Mehrere Halme aus der friechenden Burstel, spannenlang, drepeckig. Die Blätter kurzer als der Halm. Die mannliche Achste an der Spiße; die weibliche (oft zwen) meistens stiellos, enrund, die unterste Aehre mit einem breiten scharf zugespißten Deckblättschen versehen. Die Capfeln sehr zottig weiß, welches ein unterscheidendes Kennzeichen ist. Die Rarben zwenspaltig.

Carex elongata, verlangerte Segge. (Funcf.)

An einem morastigen Graben inden Schwas belweißischen Bergen, in Gefellschaft mit Equisetum Sylvaticum.

Ich habe es versaumt diese Art frisch genauer zu untersuchen. Ihr buschigter Sabis tus, die schmalen und langen Aerchen, und Blatter von gleicher Lange des Halms, nachen

R Regensburg

beim erften Unblick, die mefendlichften Untere fcbeidungszeichen.

Carex bifurca Schranck, gabliche Cegge.

Bachft in Teichen, Waffergraben, auf fumpfichten Biefen bei Rumpfmubl Weinding.

Eine bisberige Abart von Carex veficaria, welche aber burch die ungemein viel fchmas lern Blatter und Mehren febr, und auf bem erften Unblick, unterschieden ift.

Pinus picea, Rothtanne, (Dubal.) In Madelwaldern bin und wieder. Bryonia dioica, zwenhanfige Zaunrube. (Mar= tius.)

Un den Felfen gegen Schwabelweiß.

Sie unterscheibet sich von Bryonia alba, burch gang getrennte Geschlechter, und rothe Beeren.

# XXII. Ct. DIOECIA.

Salix amygdalina, manbelblattrige Beibe.

Muf feuchten Wiefen an ben Graben bei

Rumpfmubl und Weinding.

Große breite Blatter und verhaltnifmafige Blattanfage. Blubend babe ich fie noch nicht gefunden.

#### XXIII. CL. POLYGAMIA.

Atriplex hastata, Spondonformige Melbe, (Funct.)

Un Dammen und aufgeworfenen Sügeln bin und wieder.

## . XXIV. CL. CRYPTOGAMIA.

Equisetum limosum, SchlamsPferdeschwanz. In bem Graben von St Nicolaus bis nach dem Birckelgute, und an mehren Orten baufig.

Ophiogloffum vulgatum, gemeines Ratterzunge lein, (Kunck.)

Auf der feuchten Waldwiese zwischen Rumpsmubl und Dechbetten. Sie ist in Baiern nicht häusig, man übersiehet sie leicht, weil sie von dem Grase, zwischen welchen sie versteckt ist, wegen der grunen Farbe nichts Auszeichnendes hat, und ihr Dasenn nur kurz ist.

Polypodium Thelipteris, vollblubender Tups felfaren, (Runck.)

Der eigentliche Wohnort noch unbekannt. Der Finder nahm eine Hand voll heu, aus einem vorbeifahrenden Fuder, darunter war dieser Farrn und Sphagnum paluftre kennbar.

3 3

Phascum cuspidatum, zugespister Dhumund, (Funck.)

Sin und wieder an Wegen und Medern.

Buxbaumia aphylla, blattlofe Buxbaumie, (Duval.)

In den Radelhölzern häufig. Ich habe dieses schone kleine Moos nur im reiffen Zus kande gesehen. Aus einem ovalen Corperschen welches mit einer haut bekleidet ist, ents springt ein einzelner zolllanger purpurrother glanzender Stiel, welcher eine gleichfarbige besonders gestaltete Capsel trägt.

Polytrichum aloides Hedw. Aloeblattriger Biederthon.

Mnium polytrichoides & Linn.

Die Rapfel malzenformig, die Rappe bes baart; der Fruchtstiel oben gemunden; der Deckel niedergedruckt, mit einem kegelformigen Schnabel.

Bachft auf thonigten Boben.

Gymnostomum canescens Schranck. Grauer Rahlmund. (Funck.)

Die Zweige aufrecht; die Blatter land zettformig, in ein langes haar auslaufend;

die Kapfelstiele kurz, im Alter gewunden; die Kapfeln aufrecht.

Bachft auf Steinen.

Fuscina bryoides Schranck, gefiederter Gabels mund. (Funct.)

Hypnum bryoides L.

Der Stamm gang einfach, blattrig gefies bert: die Blatter zu beiden Seiten einzeilig ; ber Fruchtstiel aus der Spige.

Bachft auf Steinen, welche im Waffer liegen.

Fuscina heteromalla Schranck. Einseitiger Gas beimund. (Funck.)

Bryum heteromallum L.

Die Blatter einseitig geneigt, sichelabnlich, pfriemenformig, aus einem hautigen Grunde, ber Kapfelbeckel ift schnabelformig.

Bachft in Balbungen.

Fontinalis pennata L. Feder : Hullmook.

Die Kanken sind zusammengebrückt, glanz zend, 3 — 4 Zoll lang, die Aleste derselben 1 — 2 Zoll lang; die Blätter liegen in zweit facher Reihe, sind enrund, oder lanzettformig, fpigig, und burch Querfalten wellenformig; die Saamentapfeln figen meistentheils auf ber untern Seite ber Ranten, und find mit einem Perichatio, bas aus eprunblanzettformigen Blattchen besteht, eingehullet.

Jungermannia complanata. Plattschuppichte Jungermannie. (Funck.)

Mit friechenden Ranten, doppelt wie Dach, giegel übereinander liegende, unterwärts mit einem obrartigen Anfage verfebenen Blattern, und gleichformigen Aeften.

Wachft mit der vorigen an Baumftammen.

Jungermannia dilatata, fleine Leberbaum: Jungermannie. (Funct.)

Die Blatter tellerformig, vertieft, gewolbt, bachziegelahnlich; die Zweige an den Enden breiter.

Wächst an Baumrinden.

Jungermannia tamarisci, Tamaristens Jungers mannie. (Funct.)

Die Blatter bachziegelformig in 4 Reisben; zwei oben, zwei unten, legtere 4 mal Heiner.

Bachft an Baumftammen in Walbern.

Jungermannia pinguis, fette Jungermannie. (Dubal.)

An sumpfichten morastigen Orten hinter Sinsing, in den Schwabelweisbergen bet ben Chrysosplonium.

Ein betrachtungswerthes Moos. Die Blatter gelbarun burchfcheinend über und nes beneinander liegend. Um Rande berfelben entspringet ein bellaruner faftreicher Corper; aus biefem erhebt fich ein mal fo langer buns ner Stiel, welcher an ber Spige eine mals genformige fcmargbraune glangende Capfel traat. Die Capfeln ofnen fich von oben bis unten in 4 Theile, bann verlangern fich biefe Theile gleichfam auf die Art, ats wenn man bie Finger ber zugemachten Sand nach und nach aufhebt. Dun ift die vorige Capfel verschwunden, und in ein aufrechtstebendes Rreus verwandelt worden. In dem Augene blick des Auffpringens fliegt eine Menge braunrother Saamenftaub umber. 3ch babe dies fes angenehme Schaufpiel mehrmals mit Bere gnugen betrachtet, und mochte gerne die Unfans ger ber Botanick aufmertfam barauf machen.

Blasia pusilia, kleinste Blaste, (Funck.) An feuchten schattigen Orten, in dem I 5 bunkeln hohlwege über dem Schusfelsen. Die Pflanze hat das Ansehen einer Marchantia. Es sisen mehrere in runden hauffen rasenartig beisammen. Die Blattchen sind bellgrun, glanzend, saftig, gewöhnlich zwentheilig, an der Spike kraus, umgebogen, der Geschmack ist scharf, stechend. Frucktification habe ich noch nicht gesehen.

Riccia glauca, grave Riccie, (Dubal.)
Die Blatter find glatt, rinnenformig, auss gehöhlt, zwenlappig, stumpf.

Bachft auf fandigen Boden, am Ufer bes Regens, auf einer Donauinsel bei den obern Borth.

Lichen ericetorum, fleischfarbene Rugelflechte.

(Funck.)
Eine weisse oder aschgraue unablosliche Rrufte, mit fleischrothen gestielten Reulen.

Man findet sie in Nabelholzern an ber Erbe gesellschaftlich bei einander.

Lichen cruciformis Schranck, freusförmige Flechte. (Funck.)

Lichen decipiens Hedw.

Rrustenlose steischrothe in ein meistens

freugformiges Blatt auswachfende ftiellofe Schuffelchen, mit weiffem Rande.

Lichen limitatus Scopol. Begranzte Flechte.
(Kunck.)

Eine grauliche Krufte mit durchaus fchwars

Sie wachft an Buchenrinden.

Lichen sphaerocephalus, rundfopfige Flechte.

Mucor sphaerocephalus Linn.

Mit einer schorfartig mehligen, weißgrauen ober gelben Rrufte, und gestielten braunen Rügelchen.

Bachft an alten Eichenftammen.

Lichen lentiformis Schranck. grauer Linsens schorf. (Kunck.)

Afchengrane stiellose linfenformige, im vert tieften Mittelraume schwarze Schuffelchen, obne Kruste.

In Waldungen.

Lichen fimbricatus L. gegannte Flechte.

Ein langstieliger oft am Rande prolifes rirender einfacher Becher mit gezahnter Muns bung.

Un ber Erde zwischen Moofen, in 2Baldungen.

Lichen polyceras Schranck. mehrhörnige Flechte. (Funck.)

Lichen gracilis Linn.

Ein einfaches hohles, sparsam aftiges mehliges nacktes horn.

Bachft mit der vorhergehenden in Balbern.

Ulva granulata, tugelformige Ulve. (Funct.) Grune, mit einer Keuchtigfeit angefüllete

runde Rugelchen, von der Große eines Mohns faamens, bis jur Große des Coriander Saamens.

Auf der Erde an feuchten grafichten Ore ten am Ufer bes Regens.

## XI.

Linneische Nahmen zu den Shretischen Pflanzenabbildungen.

Im vorjährigen Taschenbuche lieferte ich die Linneische Nomenclatur zu ben ersten 50 Taseln der Ehretischen Plantae selectae. Ich habe zwar die letztern 50 Abbildungen nicht

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Botanisches Taschenbuch für die Anfänger</u> dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst

Jahr/Year: 1791

Band/Volume: 1791

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: X. Zweiter Nachtrag zu dem Verzeichniße der Pflanzen, welche um Regensburg wild wachsen. 90-116